

# Hallesches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilageheften 9 Blatt.

Zufolge für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 10 Uhr Vormittags, größerer bezogenen Tage zuvor erbeten.

Inserate beiderlei Art in den Annoncen-Bureau.

Ersteinst täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Anfertigungspreis für die vierspaltige Corps-Blatt oder deren Raum 15 Pf.

N. 176.

Mittwoch, den 1. August.

1877.

Angabe und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei R. Penne, Leipzigerstraße 77 und M. Dannenberg, Geißstraße 67.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 30. Juli.

Ueber das Befinden des Kaisers erfahren wir, daß dasselbe das allererwünschteste sei, und daß die höchstbedeutsame den künftigen Verlauf mit bestem Erfolge fortsetze. Die Reise von Gastein nach Berlin soll, soweit bis jetzt bestimmt, auf den 7. August festgesetzt sein.

An Stelle der Anweisung, betreffend das Verfahren bei Anmeldeung und Prüfung der Verordnungsanträge inwalder Soldaten vom Oberfeuerwerker abwärts, vom 11. October 1870 tritt mit dem Zeitpunkt der Verkündung an die Behörden und Truppen die im Druck befindliche Anweisung, betreffend das Verfahren bei Anmeldeung und Prüfung der Verordnungsanträge inwalder Mannschaften vom Feldwebel abwärts, vom 26. Juni d. J. Die Artillerie-Schießschule ist unmittelbar der General-Inspektion der Artillerie unterstellt worden.

Der „Kreuzzeitung“ wird von der hundertjährigen Jubiläumfeier der Gemeinde Wupperfeld in Barmen folgendes berichtet: Der General-Inspektor der Rheinprovinz, Dr. Meinen, ergriff in seiner Rede u. A. R. Er habe vor Kurzem in Gmünd dem Kaiser von dem ergebenden Einblicke Bericht erstattet, welchen allerhöchstdieselben demselben in dem Telegramm der oberster Kaiserin überlieferten in den evangelischen Kreisen der Provinz gemacht habe. Darauf habe Se. Majestät erwidert: „Nicht wahr? es war auch diese Zeit, Farbe zu bekennen!“

Wurzburg, 30. Juli. Zur Feier des dreihundertundfünfzigjährigen Jubiläums der hiesigen Universität ist die Stadt festlich geschmückt. Ehrenpokale mit den Wappsteinen des Kaisers und des Landgrafen Philipp des Großmüthigen, des Stifter der Universität, sind errichtet. Zahlreiche Fremde sind eingetroffen, gegen 600 Festbesucher sind anwesend.

Bern, 27. Juli. Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, von heute ab den Anführer der Pferde auf 800 Fr. zu erhöhen. Die Uebereinstimmung zwischen der Schweiz und Frankreich über nachbarliche Verhältnisse und die Beachtung der Grenzabmachungen vom 30. Juni 1864 ist geklärt worden und muß in diesem Jahre erneuert werden.

Wien, 30. Juli. Mihail Pascha empfing eine Meldung des „N. W. Tageblattes“ zufolge gefahren einen Redakteur dieses Blattes und äußerte diesem gegenüber, die Worte gebende nicht, Frieden zu schließen, sondern werde den Krieg bis auf's Aeußerste fortsetzen und erst beim Erscheinen des Feindes vor Konstantinopel die Frage einer Intervention in Erwägung ziehen.

Wien, 30. Juli. Im morgigen großen Ministerrathe

soll zunächst nur über die Kriegsbereitschaft der südbalkanischen Truppen beschlossen werden. — Die Demission des Feldmarschall-Lieutenant Wolinsky war bereits im Zuge, indessen ist es vermittelnden Bemühungen gelungen, seine Grenzabstufungen mit Tizza auszugleichen. Die Wiener Zeitungen sprechen sich insgesamt sehr bescheiden über die bevorstehende Mobilisierung aus. In den ungarischen Provinzialparlamenten werden Meetings vorbereitet, um dieser Stimmung seinen Ausdruck zu geben.

Konstantinopel, 30. Juli. Ein in den Moshafen verlängerter Erlaß des Scheich ul Islam empfielt Ruhe und Ergebung und ermahnt die Bevölkerung, jeden Akt von Feindseligkeit gegen die Christen zu vermeiden. — Der türkische Vorkriegsplan in Wien ist mit Mittelforderungen der hohen Pforte an Mihail Pascha beantragt worden und soll dessen Antwort hierher übermitteln. — Ueber die Absichten der Pforte bezüglich Mihail Paschas lauten hier widersprechende Gerüchte.

Triest. Ein sogenanntes italienisches Nationalcomité von Triest und Istrien sendet der „Riv. It.“ einen Aufruf zur Vertheidigung zu, der in bombastischen Phrasen zur Verbreitung von Furcht und zum Anschluß an Italien auffordert. Gedruckt ist das italienische Original dieses Aufrufs mit dem „schönen Typen des Comité's“; es trägt überdies noch einen grauenhaften Stempel, nämlich eine scharfe Fellebende. — Desirich ist also genant.

London, 31. Juli. (Orig.-Telegr.) Northcote erklärte Cavon: Das britische Geschwader verließ die Bosphorus nicht, es kreuzt nur daselbst. Die „Times“ demontirt die Zeitungsmeldung über eine bevorstehende weitere Truppenabsendung nach Malta. Die Regimenter, welche nach Malta abgehen, werden lediglich für Indien bestimmt.

London, 30. Juli. zufolge von Nachrichten, welche der von Westindien in Plymouth eingetroffene Dampfer „Tasmanian“ überbracht hat, richtete die peruanische Regierung an die Gesandten und Konsuln der auswärtigen Mächte ein Zirkularschreiben, in welchem sie diesen anzeigt, daß sie eine Aechtfertigung von der englischen Regierung wegen des Angriffes englischer Kriegsschiffe auf das peruanische Schiff „Hunscar“ verlangen werde.

Rom, 29. Juli. Einige italienische Comités der „Alliance israelite universelle“ richtete am 12. d. anlässlich der Ereignisse in Darabani (Rumanien) eine Adresse an den Minister des Auswärtigen, Melegari, in welcher sie die Nothwendigkeit hervorhoben, daß die rumänische Regierung eine vollständige Gleichheit der Bürger ihres Landes ohne Unterschied der Religion herstelle. Melegari erklärte in seiner Antwort auf die Adresse vom 23. d., er habe den rumänischen Agenten in Rom von dem schmerzlichen Ein-

drucke, den diese Ereignisse auf die italienische Regierung gemacht hätten, verständigt; die Regierung werde nach Kräften bemüht sein, die bürgerliche Gleichheit zur Geltung zu bringen.

New-York, 29. Juli. Bei den in Chicago vorgenommenen Unruhen sind 21 Personen getödtet und 90 verwundet worden. Die Situation ist beruhigt. Gegenwärtig finden die Aufseherinnen hauptsächlich ihre Urheber in den freireisenden Kohlengrubenarbeitern.

New-York, 30. Juli. Augenblicklich herrscht überall Ruhe. Die täglichen Sitzungen des Cabinets haben aufgehört. — In New-Orleans ist die Miliz zu den Waffen einberufen worden, weil die Arbeiter einiger Industriezweige daselbst mit einem Streik drohen.

## Der Krieg.

Petersburg. Die russische Garde hat den Befehl, sich marschbereit zu halten. So wie dieselbe die Hauptstadt verläßt, werden die Kaiserin, die Großfürstin Alexandra und die Kinder gleichfalls von Petersburg abreisen und sich nach Kiew begeben.

Konstantinopel, 30. Juli. Eine Depesche Suleiman Paschas meldet, daß die Bulgaren verschiedene muslimänische und bulgarische Dörfer in Brand gesetzt und die Eisenbahn an verschiedenen Stellen zerstört hätten. — Mehmed Ali Pascha und Neuf Pascha berathen sich mit bedeutenden Befehlshabern. — Der Kommandant von Rustschuk, Schreff Pascha soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. — Mehmed Ali Pascha ist ernstlich erkrankt. — Der Gouverneur von Karas meldet vom 28. c., daß in der Nähe von Karas bei Besinien ein Gefecht stattgefunden habe; die Russen seien zurückgekört worden.

Wien, 30. Juli. Wie der „Polit. Korresp.“ aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet wird, soll der Kommandant der in Nikopolis stehenden rumänischen Truppen, General Manu, aus dem russischen Hauptquartier die Anweisung erhalten haben, in gewissen Fällen mit der russischen Armee zu kooperieren und eventuell an den Kämpfen derselben aktiv Theil zu nehmen. — Derselben Korrespondenz wird aus Athen vom 30. berichtet, die griechische Regierung habe die französische davon verständigt, daß Griechenland wegen der politischen Situation die für das Jahr 1878 in Paris in Aussicht genommene Weltausstellung nicht beschließen könne. — Viele Flüchtlinge aus den griechischen Provinzen der Türkei, sowie viele Einheimische lassen sich in die Freiwilligenbataillone aufnehmen.

— Telegramm des „N. W. Tageblattes“ aus Konstantinopel: Die Tcherkessen erschürten und plünderten den bulgarischen Küstenort Cavarna, nordwestlich von Varna.

## Studenten-Gedanken eines alten Dorfpfarrers.

Von Bruno Tischer.

[Nachdruck verboten.]

Es ist am Nachmittage eines Frühlingstages. Die Sonne liegt warm auf dem freundlichen, stillen Dorfe und umspielt es mähelndhaft mit einem Festgewand. Der runde, kleine Thurm mit dem Kirchein, so ernst und altersgrau er auch sonst aussehend, heut' lächelt er heiter und redet geschwätzig von einer langen Vergangenheit, von längst verschwundenen Geschlechtern, die sich einst hier freuten. Die hohen Bäume daneben auf dem hübsigen, mit spärlichen Kreuzlein geschmückten Kirchhofe stehen wie in einem süßen Sonntagsträumchen verankert, nur zuweilen lassen sie ihre Blätter zitternd in der Sonne glänzen, wenn ein zwitscherndes Vögelchen durch ihre grünen Hüllen und Räume flücht. Die Blätter bemerkt man heute nicht im Orte, sie machen lustige Ausflüge in die lachenden, üppigen Fluren, zwischen denen hier und da ein Bauernstamm bedächtigt dahinschwebt, um sich an den wunderbaren Werken der Natur zu erfreuen. Nur leichtschwingige Schwalben fliegen über den mit laubbedeckten Pappeln umplanten Teich unten im Dorf und über den weiten Rasenplatz daneben, auf dem einige Kinder spielen.

Sonst ruht Sonntagstriede auf den besaglichen Bauernhöfen und die tiefe Stille macht sich nur noch mehr bemerklich, wenn summende Bienen heilig an meinem geöffneten Fenster vorbeischnurren, um Honig aus den Blüten meines Gartens am Hause zu sammeln. Rosen! Wie mich der Name bewegt und meine Gedanken festhält! Rosen sind mir ja die liebsten Blumen von Kindheit an gewesen und nun habe ich mit ihnen meinen Garten bepflanzt und immer wieder erzählen sie mir jedes Jahr alte, liebe Geschichten aus frohen Tagen der Jugend.

Meine Liebe für Rosen hat sich den Zeiten des Dorfes mitgegeben, sie haben mit ihnen nach meinem Vorbild über den Garten und den Kirchhof reichlich geschmückt, freilich aus einem andern Grunde als ich.

Nofenzeit und Jugendzeit! es liegt darin ein alter Vergleich, doch bleibt er enig neu, und wenn ich heute so am stillen Nachmittage vom Fenster aus in den blühenden Garten hinabschle, ziehen Bilder auf Bildern an meiner Seele vorüber und reden zu mir von sonnigglänzigen Tagen, und dann tritt mir besonders jene Rosenzeit vor Augen, wo ich als junger Student des Lebens Wonne und der Weisheit heiligen Ernst erfähr.

Das ist nun schon lange her, andere Geschlechter mit andern Hoffnungen und Bestrebungen sind erstanden. Auch liegt viel Glück und Weß zwischen jener Zeit, wo der Jüngling mit tausend Wägen in den Ocean des Lebens hinausfuhr, und zwischen jetzt, wo der Greis auf gerettetem Boot still in den Hafen treibt. Dennoch weilet, o verweilet, ihr Bilder, und laßt euch, nachdem bereits manches Mal über eurem Gedächtniß der Frühling die Wärme mit Blüten bedeckt und der Herbst die Zweige entlaube, laßt euch heute mit dem sinnenden Auge des erfahrenen Mannes betrachten, der zurückdenkt auf die Kämpfe und Freuden seiner Jugend zurück.

Studentenzeit! Wie bekommt der Geist wieder Schwung! Sofort spulen im Kopfe die alten frohlichen Studentenlieder, voran natürlich: „Was kommt dort von der Höh? Es ist ein neuer Fuchs!“ Als solcher will ich denn auch heute wiederum zur so ehrenwürdigen Menschen Halle eilen, aber nicht trägt mich wie ehemals eine jener alten Postkutschen, die nun ebenfalls gleich den Grüben von entfernten Bekannten immer feltener werden, auch nicht das Dampfros, nur meine Gedanken verfolgen den Weg.

Es war ein wonniger Frühlingstag wie heute, als ich jene erste beglückende Reise vom Elternhause zur Universität machte. Stolzer Muth schwellte die Brust, gleich Blüthenfröhe sah ich es vor mir auf meinem Lebenswege blinken, leuchtete wie die Säulen eines goldenen Tempels, in dem Kläre der Wahrheit, Weisheit, Jugend und Freude Tag und Nacht glühten.

Sei mir wiederum gegrüßt, du holde, frische, du heitere, lebenslustige, du hohe, erste Studentenzeit! Himmlische Götter seib mir wieder unsterblich nahe und singt mir eure Zaubermelodien! Entschwindet meiner Erinnerung ihr liebden

verlebten Tage der Unbeglücktheit, der Sorge, des Mißtrauens, der Unfreiheit und finsternen Schmerzes! Da sie entschwinden, aber mit ihnen verfliegen auch so viele schöne Stunden, die ich seitdem genoss und die mir theuer waren. Warum doch treten auch sie bescheiden in den Hintergrund? Was ist es denn, was als Student so sehr beflüßelt? Ist es der heitere Jugendstimm allein? O gewiß nicht! Wohl trägt die Unbeglücktheit der Jugend viel zur Verbesserung jener Tage bei, was ist aber all' der Jugendstimm ohne jenes begeisterte Gefühl gemeinsamen, unheimlichen Strebens nach dem Besten, was der Mensch beßten kann, nach der Wahrheit, ohne jene hohe Weisheit, welche die Freiheit, erste Wissenschaft und die reiche Poésie jedes einzelnen Tages auf die schnelle Lebenskraft ausgießt. Jene Tage sind eine ununterbrochene Perlenkette so inniger, glanz- und weisvoller Tage, in denen der Geist zu seiner Mächtigstheit erstarkt, staunend dem Glanze seiner eigenen Herrlichkeit und Gottentstammung nachgeht, wo das Glück verschwunden ist seine Gaben spendet, eiferfüchtig, weil selbst das Unglück in einem humoristischen, poetischen Reize erscheint, und wo der tiefe Schmerz banger Zweifel an der Hand verwehrt Weisheitslehre auf die Bahn des Lichts geführt wird.

Glücklich der, welcher noch mit vollen Zügen aus dem Reiche überprüdelnder Augenblicke trinkt, der noch den Genuß geistiger Schätze mit göttlich-feineren, wahrerwandten Freunden theilt und dessen rathselhaftes Weisheit noch nicht der auf-sagungslos, langsam vorwärts führende Beruf Schranken setzt. Da ziehe ich nun wieder durch die alten, bekannten Straßen, die so oft den fleißigen Studenten mit der Lampe in's Kellerg, zu Disputationen und gemeinsamer Arbeit wandern, und den flotten Durchein auf Spaziergängen, bei Fackelzügen und Burcheinfahrten dahinjagen saßen. Im Geiste ist heut noch Alles wie einst, selbst die freundlichen Mädchengesichter von damals erwidern verflochten hinter den Blumen ihrer Fenster meinen Gruß.

Die erste Sorge ist: Eine Wohnung suchen. Nun, die ist bald gefunden, recht freundlich liegt sie hinter der Universität in einem großen Garten, wo viel Rosen blühen und in milden, witzigen Klängen die Nachtigallen singen.

(Fortsetzung folgt.)



# Kirschsaft

frisch von der Presse bei

**Otto Thieme.**

**Brod** von der jetzigen Ernte, 26  $\frac{1}{2}$  für 3  $\frac{1}{2}$ , empfiehlt die Bäckerei **Kannigschätzke 22.**

**G. Kartoffeln** zu verkaufen Martinsgasse 7.

**Auction.** 22  
Mittwoch den 1. August Nachm. 2 Uhr soll am Ufer des Saaletales, Dorf Klauisch, 10 eine gr. Quantität gutes Eisen- und Kiefern-Holz veranctionirt werden.

**Offerte f. Schuhmacher.**  
Schwarze und braune Kalbfelle verkauft billig  
**Johannes Bernhardt, Gerbergasse 7.**

Schöne blaue Frühkartoffeln verkauft in Centnern und Etern **Geiststraße 43.**

Ein neuer Kleiderkasten und eine Bettstelle ist billig zu verkaufen **Kanitzgasse 4.**

Kouffentstraße 16 part. versch. Möbel, Bettstellen u. f. w. zu verkaufen.

Mehrere gute Federbetten, Bettstellen billig zu verk. **Schneeferstraße 21, II, Eing. Rüd.**

Kumpen, Anoden u. werden zum höchsten Preis gekauft **Thalgasse 1.**

Einem Malergesellen sucht **A. Duenkel, gr. Ulrichstraße 62.**

Einem Lehrling mit nöthiger Schulbildung für mein Contor suche sogleich oder später.

**Louis Fröhlich.**

Ein Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht von **Franz Keil, alter Markt 5.**

Ein junger Mensch, 14-17 Jahr alt, wird als Hausknecht sofort gesucht. Wo? in der **Annoucen-Expedition von J. Bard & Comp., gr. Ulrichstraße 47, zu erfragen.**

Ein fröhlicher Bursche von 16-17 Jahren wird gesucht **gr. Steinstraße 71.**

Ein ordentliches Mädchen wird zum 15. August oder 1. September gesucht **Steinshindien 2, II.**

Ein anst. Mädchen für Hausarbeit und Kinder wird baldigst gesucht **gr. Steinstr. 7.**

Wegen Verheirathung wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit per sofort gesucht. **And. Sped., Marienstraße 8.**

Ein junges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird für den Vormittag gesucht **gr. Ulrichstraße 16.**

Ein Hausmädchen wird gesucht **Wormlitzerstraße 13.**

**Wäscherinnen,** die schon auf Newwäsche gewaschen, verlangt

**Richard Wahl, Geiststraße 2.**

Ein junges Mädchen, was lochen, nähen, plätten kann, wird für eine Familie nach Berlin zum 1. October gesucht, Gehalt 50  $\frac{1}{2}$ . Zu erfragen **Bernburgerstraße 4, hochparticre.**

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches waschen und plätten versteht, sucht Stellung durch das Vermittl.-Com. v. Fr. Hesse, **Blumenstr. 1, II.**

Ein Hausknecht nach außerhals, 3 Hausknechte von 17-18 Jahren für Handelsgehilfen, 2 Kellner von 17-20 Jahren, 3 Kellnerburschen u. 2 kräftige Leuburigen finden sofort Stellen durch

**Fr. Binneweiß, große Märkerstraße 18.**

Ordentl. Mädchen erh. bei höh. Lohn sof. 1. Septbr. u. 1. Oct. hier u. nach außerhals Stellen durch **B. Fleckinger, II. Schlamme 3.**

Ein tüchtiges Mädchen erhält sof. Stelle; Wäscherinnen und mehrere recht tüchtige Mädchen suchen 15. August, 1. September und 1. October Stellen durch

**Frau Scholle, gr. Märkerstraße 17.**

Kellnerburschen erhalten Stellen durch **A. Scholle, gr. Märkerstraße 17.**

Offene Stellen für Haus-, Küchen-, Kinder-, Mädchen, Haus- u. Kellnerburschen, Hausf. v. **Frau Herrmann, Erdel 19, am Markt.**

Sehr anst. Mädchen s. St. v. Hausfr. w. nach. **Wilm. f. Fr. Wilschke, gr. Brauhausg. 29.**

Ein zuverlässiger, tüchtiger Bäckergeselle, welcher einer Bäckerei selbstständig vortreiben kann und bereits 5 Jahre eine Bäckerei geleitet hat, sucht sofort oder später Stellung hier oder außerhals. Gefällige Offerten unter

**(S. 52409).**

**„Bäckergesellen-Gesuch“**

an **Hausentein & Vogler**, hier, große Märkerstraße 7, erbeten.

Ein verheiratheter Mann sucht Stelle als Portier, Bote oder dergl. **Off. A. M. Exp.**

Ein ord. Mädchen von außerhals, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht sof. od. 15. Aug. Stell. d. Fr. **Wbt., Herrenstr. 20.**

# Gesuch.

Ein zuverlässiger Mann sucht in irgend einem Geschäft dauernde Stellung als Bote, Kellner, Anfuhrer u. 2-300 Mark Ration kann gestellt werden. Geheime Principale werden gebeten, Adressen unter **S. 52401** bei **Hausentein & Vogler, Halle a. S.** niederzulegen.

Ein sehr aufständiges älteres Mädchen, in der Küche und Wirtschaft erfahren, sucht zum 1. September resp. 1. October Stellung bei einer Dame oder älteren Leuten. Näheres **Brunnengasse 2, im Hof part.**

Eine alleinstehende unabhängige Person sucht Anwartschaft oder Beschäftigung im Walchen und Scheuen Jägerplatz 14, 1 Tr.

**Wohnungen zu vermieten Bernburgerstraße**

mit Garten und Vorgarten, sofort oder zum 1. October.

Ein neu auf der I. Etage 2 St. u. 2 K. nebst Zubehör für 260  $\frac{1}{2}$ .

eine II. Etage, alles straßenwärts, 4 St., 2 K. nebst Zubehör, für 450  $\frac{1}{2}$ .

**Zum 1. October**

eine herrschaftliche Wohnung, I. Etage, 4 St., 4 K. nebst Zubehör, für 750  $\frac{1}{2}$

Begehrt **Bernburgerstraße 13 b.**

Z. 1. October zu vermieten Wohnung für 150  $\frac{1}{2}$  **Alex. Blau, Leipzigerstr. 103.**

2 Wohnungen sind 1. October zu vermieten **Freudenplan 7.**

Wagdeburgerstr. 46, Nähe des Bahnhofs, ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche nebst allem Zubehör, z. 1. Oct. zu vermieten.

Ebenfalls zum 1. Oct. eine Wohnung v. 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör. Näheres bei dem Hausmann.

**Schwigstraße 12** sind 2 herrschaftliche Wohnungen zu vermieten, auf Verlangen auch Pferdehals und Wagenremise. **(S. 52411.)**

Eine herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, in der Nähe des Gymnasiums für 550  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Eine dergleichen auf dem Harze zu 300  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Eine Wohnung parterre in der Blumenstraße zu 200  $\frac{1}{2}$  Thlr., jezt oder per 1. October vermietet

**C. Schulze, hinterm Harz 10.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und allem Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen **(S. 52412.) gr. Schlamme 1, 2 Tr.**

# Verein der Gastwirthe für Halle und Umgegend.

Collegen, welche dem Verein beitreten wollen, werden gebeten, sich schriftlich an den Vorstehenden Herrn Seebe zu wenden.

# Extrazüge nach Berlin, Hamburg (Hrtgoland) und Thale a. Harz.

1) Am Sonnabend den 4. August 2 Uhr Nachm. nach Berlin und Hamburg, Fahrpreis nach Berlin auf 6 Tage III. Cl. 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , II. Cl. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  hin und zurück. Fahrpreis nach Hamburg auf 3 Wochen, Fahrtunterbrechung, Schnellzugbenutzung III. Cl. 17  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , II. Cl. 25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  hin u. zurück.

2) Am Sonntag den 5. August 6 Uhr früh nach Berlin (Potsdam) auf 6 Tage III. Cl. 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , II. Cl. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  hin und zurück.

3) Am Sonntag den 5. August 6 Uhr früh letzte Extrazugfahrt nach Thale a. Harz III. Cl. 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , II. Cl. 3  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

Billets, sowie Programme und Nessel's Führer durch Berlin, à 50  $\frac{1}{2}$  nur bis Donnerstag bei Steinbrecher & Jasper, Cigarren-Handlung, am Markt (später pro Billet 50  $\frac{1}{2}$  mehr).

Am Bahnhof findet kein Verkauf statt.

# Hasslerscher Verein.

Donnerstag, den 2. August, Nachmittags halb 5 Uhr

Geistliche Musik-Aufführung in der Marktkirche.

Programm: 1. „Lauda Sion“ f. Chor, Soli u. Orchester v. F. Mendelssohn. — 2. Cantate: „Halt! im Gedächtniss Jesum Christ“ f. Chor, Soli, Orgel u. Orchester von J. Seb. Bach. — 3. Psalm 42: „Wie der Hirsch schreit“ f. Chor, Soli und Orchester v. F. Mendelssohn.

Soll: Fräulein Thekla Friedländer, Fräulein Auguste Redecker aus Leipzig, und Mitglieder des Hasslerschen Vereins.

Orgel: Herr Franz Pretz, Orgelvirtuos aus Leipzig.

Die Vereinsmitglieder haben gegen Abgabe ihrer Karten freien Eintritt. Für Nichtmitglieder d. V. sind Billets zu nummerirten Plätzen à 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  (nur bei Max Niemeyer), zu nicht nummerirten Plätzen à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , zu dem Emporen à 75 Pfg. in den Handlungen der Herren Max Niemeyer, Schrödel u. Simon und Arnold am Marke zu haben. — Texte à 15  $\frac{1}{2}$  abendabst.

Einlass 4 Uhr. Ende gegen 7 Uhr. **C. A. Hassler.**

Ich verreise heute auf 2-3 Wochen. Die Herren **DDR. Täufert, Risel und Pott** werden die Güte haben, mich zu vertreten.  
**Halle, 31. Juli 1877.**  
**Dr. Hüllmann.**

# Zur Beachtung

Die Quelle der meisten Krankheiten ist unbestritten die Vernachlässigung der Erkältungen; Heiserkeit u. Husten im Beginn unbeachtet, haben leicht die bedenklichsten Folgen, als Lungenentzündung, Schwindel u. dergl. Das einfachste und probateste Mittel sind anerkannt die „Stollwerck'schen Brustcaramellen“ welche in allen hervorragenden Geschäften und den meisten Apotheken käuflich sind.

6000  $\frac{1}{2}$  werden z. 1. Hyp. auf ein Hausgrundstück gesucht, 2160  $\frac{1}{2}$  Kaufpreis der Baufläche, 12666  $\frac{1}{2}$  Brandlaste, 1000  $\frac{1}{2}$  Mietzvertrag. **F. Schiller, Niemeysstr. 13.**

Kapitalien in Höhe von 7000  $\frac{1}{2}$ , 6500  $\frac{1}{2}$ , 4000  $\frac{1}{2}$ , 3000  $\frac{1}{2}$  zur 1. Hyp. von pünktlichen Zinszahlern gesucht. Offerten unter Chiffre 3177 niederzulegen in der Exp. dieses Blattes.

**Plissé** breunt am besten **F. Lindenheim, Brunsowarte 5.**

Reparaturen an Nähmaschinen **F. Lindenheim, Brunsowarte 5.**

Priv.-Mittagsstich **Kand. Weidnerstr. 11a, I.**

# Freyberg's Garten.

Heute, Mittwoch, von Abends 8 Uhr an **Frei-Concert.** (Menzel'sche Capelle.)

# Lüderitz's Berg.

Mittwoch Abend **frischen Speck- und Kirchstuden.**

# Schmidt's Garten,

gr. Ulrichstraße 11.

Von heute ab jeden Mittwoch bei günstiger Witterung Abends 8 Uhr **Galleischer Sängerkreis**

**Abend-Liedertafel.** Centre frei. **(S. 52423.)**

# J. H. Schmidt,

früher Münchner Brauhaus.

# Maille.

Mittwoch den 1. August **großes Frei-Concert,** Illumination und Feuerwerk

Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr Abends. **Genet.**

# „Wilke's Garten.“

Mittwoch den 1. August **großes Gartenfest,** verbunden mit Concert und ital. Nacht.

# American-Theater.

(Zur Saale des kühlen Brunnens).

Täglich grosse Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

# Rosenthal.

Heute Dienstag 8 Uhr Abends **Frei-Concert.**

# Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.

Frühen Kirch- und Kapellstuden.

Vor längerer Zeit ein Regensturm stehen geblieben große Steintrasse 60, im Laden.

**Schulze, Bäckereimeister.**

Ein sch. Regensturm in der Saaletalbräueri 26/7. verl. Abzug. II. Klausstr. 4.

Eine seidene Jacke gefunden. Abzuholen große Steintrasse 24.

Verderfachte mit einem Schlüssel und Frücker am Montag in der Marktkirche liegen gelassen. Abzuholen gegen Belohnung **Schwiggstraße 3, part.**

Hiermit erlaube ich mir, meine werthen Kunden und ein geehrtes Publikum der Stadt Halle und Umgegend auf den Eingang meiner

**reinwollenen Geraer Kleiderstoffe**  
für den Herbst in den vorzüglichsten Qualitäten u. neuesten Farben zu sehr soliden Preisen aufmerksam zu machen.  
**Otto Schultz, gr. Steinstraße Nr. 12.**

**Kirschsaft,**  
frisch von der Presse, bei  
**Richard Fuss.**  
**Kirschsaft,**  
frisch von der Presse vom Donnerstag ab bei  
Julius Herbst.

**Bekanntmachung.**  
Im Monat August c. werden brennen:  
1. die **Hollaternen** vom 25. bis incl. 31. von 8 bis 10 Uhr Abends;  
2. die **Hollaternen** vom 1. bis incl. 15. von 8 1/2 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts; vom 27. bis incl. 31. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;  
3. die **Mondscheinlaternen** vom 16. bis incl. 24. von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts; am 25. und 26. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;  
4. die **Nachtlaternen** vom 1. bis incl. 31. von 12 Uhr Nachts und am 1. bis incl. 17. bis 3 1/2 Uhr, am 18. bis incl. 31. aber bis 4 Uhr Morgens.  
Halle, den 28. Juli 1877. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die öffentlichen Schutzpocken-Zimpfungen finden von jetzt ab nur noch **Mittwochs** von 3 bis 4 Uhr Nachmittags in dem Saale des Volksschulgebäudes statt.  
Halle, am 30. Juli 1877. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Wegen Ausführung von Kanal-Arbeiten wird der zwischen dem Kleinschmidten und der Schulgasse belegene Theil der gr. Ulrichsstraße von Montag den 6. August cr. ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für Reiter und Fuhrwerke gesperrt.  
Halle, am 30. Juli 1877. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Wegen Reparatur der Fähere ist die Passage über die Saale bei Brachwitz für Geschirre u. von heute bis **Mittwochs** den 8. August cr. gesperrt.  
Brachwitz, den 1. August 1877. Der Amts-Vorsteher. G. W. in gel.

**Beeller Ausverkauf.**  
Durch Familienverhältnisse veranlaßt, habe ich mein  
**Weisswaaren- und Wäsche-Geschäft**  
verkauft und eröffne, um das Lager zu reduciren, mit heutigem Tage einen soliden Ausverkauf.  
Ich halte meine sämmtlichen Artikel in reichster Auswahl  
**zu und unter Selbstkostenpreis**  
bestens empfohlen.  
**Emil Erbs Nachfolger,**  
Paul Nägler.

Die feinsten, sowie die einfachsten Möbel in allen Holzarten von unv. gediegener Arbeit, fertigt auf Bestellung und empfiehlt in größter Auswahl bei billiger Preisnotirung das Möbel-Magazin von  
**Heinr. Schurig, Tischlermeister,**  
Neustadt 3, an der Moritzkirche.

**Dem Bandagen-Geschäft**  
von **C. Richter,**  
gr. Ulrichsstraße 4, I.  
(seit 26 Jahren bestehend)  
ist es allein möglich, 13 resp. 12 billiger als die Concurrenz, **Bandagen, Suspensorien, Leib-Binden, Gummistrümpfe, orthopädische Maschinen und künstliche Glieder etc. etc.** zu verkaufen und empfiehlt dieselben zur gefl. Abnahme, sowohl en gros als en detail.



**Müller's Belle vue.**  
Donnerstag den 2. August 1877 und  
Freitag den 3. August 1877

**2 grosse Militär-Concerte,**  
ausgeführt von der 50 Mann starken Capelle des Großherzoglich-Grosshessischen Leibgarde-Regiments Nr. 115 aus Darmstadt, unter Leitung des Musikdirector Herrn Th. Adam.  
Entrée 60 Pfg. Programme an der Kasse. Anfang 7 Uhr.

**Bad Wittekind.**  
Freitag den 3. August.  
Zum Feste der Cheresen-Stiftung.  
**Grosses Concert** (im Cursaale)  
unter gefälliger Mitwirkung der Claviervirtuosin Fräulein Anna Rilke aus Leipzig und der Herzogl. Hofopernsängerin Fräulein Franziska Krienitz aus Coburg, sowie der Capelle des Stadtmusikdirector Herrn W. Halle.  
Anfang 5 Uhr Nachm. Nummerirter Platz 1 W. 50 Pfg. Nichtnummerirter Platz 1 Mart. — Programm in späteren Anzeigen.

Halle, Mittwoch den 1. August Abends 8 Uhr  
**Im Gartenlokal zum „goldenen Hirsch,“**  
Gingang: Leipziger- und Brandensstraße.  
**Grotes Gastspiel der Reinecke-Fuchs-Capelle**  
(nachgeahmte Thiercapelle)  
aus den Reichshallen in Berlin, Director: „Wälfenkönig Leo,“ mit brillanten Decorationen.  
**Festliche Beleuchtung des Gartens.**  
Familienbillets à Stück 1 M., gültig für 3 Personen, sind vorher bei den Herren Steinbröcher & Jasper, am Markt zu haben.  
Gewähltes Programm. Entrée an der Kasse 50 Pfg.  
**Donnerstag den 2. August zweites Gastspiel.**

**Freitag den 3. August Abends 8 Uhr**  
im Saale der „Tulpe.“  
**Freier Vortrag aus Fritz Reuter's Werken „Hanne Nüte“**  
von Fritz Borstell.  
Billets sind vorher in der Karwrod'schen Buchhandlung à 75 h, an der Kasse à 1 M. zu haben. — Billets für Studierende beim Castellan der Universität.

**XXVI. Gesangfest**  
**des Sängerbundes an der Saale.**  
Sonntag den 5. August Nachmittags 4 Uhr  
geistliche Musikaufführung in der Moritzkirche.  
Programm.

1) Overture zum Oratorium „Paulus“ von Mendelssohn-Bartholdy. — 2) Choral: „Nun lob' mein' Seel' den Herrn,“ arrangirt von E. Thiene. — 3) Motette: „Ehre sei Gott in der Höhe,“ von Bortniansky, arrangirt von E. Thiene. — 4) Arie (für Sopran) aus dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Frau Bürger-Weber. — 5) Hymnus: „Dauzend erhebt sich die Schöpfung,“ von Mohr, für Chor und großes Orchester. — 6) Kirchen-Arie (für Alt) aus dem XVII. Jahrhundert, von Alessandro Stradella, gesungen von Fräulein Franziska Krienitz, Herzogl. Hof-Dopplersängerin aus Coburg. — 7) Gebet von Emanuel Geibel: „Sei Du mit mir,“ für Chor und Orchester, comp. von W. Tschirch. — 8) Arie (für Sopran) mit obligatem Violoncello, von Seb. Bach, gesungen von Frau Bürger-Weber. — 9) Der 130. Psalm, Motette für Doppel-Quartett, comp. von Fr. Franke, vorgetragen von Mitgliedern des Männergesangsvereins in Halle. — 10) Arie aus dem Oratorium „Paulus“, von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräulein F. Krienitz. — 11) Halleluja aus dem „Messias“ für Chor und Orchester, von Händel.  
Billets zu dieser Aufführung sind von Freitag den 3. August an, zu nummerirten Sitzplätzen à 1 M., zu nicht nummerirten Sitzplätzen à 75 h zu haben bei den Herren: C. F. G. Köhling, Schmeerstraße, C. S. Spierling, Leipzigerstraße, A. W. Schulze, gr. Ulrichsstraße 31, Gustav Moritz, gr. Steinstraße, Conditoren Franz Keil, alter Markt 5, H. Heller, Café David, A. Glaw, Moritzkirche 1 und F. Anger, alter Markt 21. — Texte à 10 h ebendasselbst. An den Kirchthüren findet kein Billet-Verkauf statt. Einlaß von 3 Uhr ab. — Ende gegen 6 Uhr.

**Montag den 6. August Nachmittags 4 Uhr**  
**Musikaufführung in Bad Wittekind.**  
Programm.  
I. Theil.  
1) Overture zu „Oberon“ von C. M. Weber. — 2) Choral: „Ein Mann ein Wort“, comp. von H. Marschner. — 3) Choral: „Jung Werner“, ged. von Scheffel, comp. von J. Hübnerberger. — 4) Zwei Gesänge für Männerchor und Waldhörner, Dichtung von Oeschläger, comp. von C. Schumann: a. „Vor der Jagd“, b. „Im Walde“, vorgetragen von den Verehrern des Bundesliedertafeln. — 5) Vereinslied, ged. von Hoffmann von Fallersleben, comp. von F. Hill, vorgetragen vom Vereinigen Männergesangsverein aus Magdeburg. — 6) Choral: „Die alten Helden“, ged. von Com, comp. von J. E. Konradt. — 7) Bachs-Chor a. d. Alexanderfest, von G. F. Händel mit Orchesterbegleitung.

II. Theil.  
8) Overture zu „Rienzi“ von R. Wagner. — 9) Choral: „Die Allmacht“, Hymne von Ladislaus Hyler, comp. von Vincenz Madner. — 10) Choral: „Neuer Frühling“, ged. von Noquette, comp. von F. Garg. — 11) „Sängers Frühlingsgruß“, ged. von Hunge, comp. für Doppelchor von E. Nestler, vorgetragen von der Liedertafel „Sängertreu“ aus Leipzig. — 12) Arie-Vied, ged. von J. Reife, comp. von G. Hill, vorgetragen von den Hallischen Bundesliedertafeln. — 13) Zwei Volkslieder: a. „Mein Schatz, der ist auf die Wälderhöflichkeit“, von W. Spedel. b. „Wenn ich ein Waldvogel wär“, von G. Schmidt. — 14) Das deutsche Schwert, ged. von A. Wogl, Musik von R. Schuppert, mit Orchesterbegleitung.  
Billets zu dieser Aufführung à 50 h und Texte à 10 h sind ebenfalls von Freitag den 3. August ab bei den obenbenannten Herren und an der Kasse in Wittekind zu haben. Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale.

Schönes weißes Hausbuden-Brod von neuem Roggen empfiehlt die Bäckerei von **Julius Elitzsch,** Geißestraße 49.

**Pianosorte**  
werden sorgfältig polirt, wie Claviatur und Resonanzboden von Staub gereinigt.  
**W. Ulrich, fl. Ulrichsstr. 7.**

**Mauersteine**  
beste hartgebrannte Waare vorräthig.  
Schlettan, Biegelei G. Fritsch.  
Briquettes, à Str. 70 h, Steinthofe, Preßtorf, Holz verkauft Thalgaße 1.  
3. Auge.

**Herren-Garderobe**  
wird sehr gut gereinigt, ausgebleicht, aufgehängt, schnell und billig in Staub gesetzt von **W. Göhne, Schneidmstr., Gartengasse 6.**

Für die Redaction verantwortlich G. Bohardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.